

YC
2927



6.1



L. K. 134, H.

Yc
2927

M. JOH. RUD. MARCI, Cosvic.
Pastoris in Mühlstedt, &c.

Historische Nachricht

Von
der Benennung
der Stadt Sobwig,
Samt
etlichen daselbst vorgefallenen
Selb-Merckwürdigkeiten.

ZENBER,
Gedruckt bey Samuel Tiegen, H. F. A. Hof- und Reg. Buchdr.
1735.



M. JOH. RUD. MARCI. CORR.

* * *

FLoreat AVgVftVs CLara CVM ConIV-
ge PrInCeps,

ACannIs Cernat fata benIgna noVIs.

* * *



Pou Yc 2927, QK



Dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

Herrn

Johann August,

Fürsten zu Anhalt,

Herzogen zu Sachsen, Engern und West-
phalen, Grafen zu Ascanien, Herrn zu Zerbst,
Bernburg, Tever und Kniephausen,
u. u.

Seinem Gnädigsten Fürsten
und Herrn,

übergiebet

diese wenigen Blätter,

Als Zeichen einer unterthänigsten Danckbarkeit
vor vielfältig erwiesene hohe Gnade,

Der Auctor.

Durchlauchtigster August!

ich unterstehe mich,
Mit einer kleinen Schrift vor Deinen Thron zu
treten.

Ein dankbares Gemüth in mir erinnert sich,
Es müsse vor Dein Wohl an diesem Tage beten.
Denn an demselbigen, dem Anfang neuer Zeit,
Wird Dich wohl jedermann in seinen Wunsch einschließen,
Indem das ganze Land sich über Dich erfreut,
Zumahl da immer noch des Seegens Ströme fließen.
Wie könt' ich stille seyn, da ich ein Schuldner bin,
Und meine Dankbarkeit an Dich noch nicht entrichtet.
Zum wenigsten liegt es mir immer in dem Sinn,
Und meine Seele denckt, wie hoch sie Dir verpflichtet,
Indem Du Deinen Knecht nun vor geraumer Zeit
Zu einem Prediger an einem Ort erwählst.
Doch, weil die Dürstigkeit mir weiter nichts verleiht,
So nimm nur gnädigst auf, was diese Schrift erzehlet.
Indessen wünsch ich noch in Unterthänigkeit,
Es wolle Dich Dein GOTT zum steten Seegen setzen;
Dein theurestes Gemahl, das Sich zugleich erfreut,
Mit angenehmster Lust zu einer Zeit ergözen;
Und mit demjenigen, was Beyder Herz begehrt,
Und vor Sich wünschen mag, vom Himmel benedeyen;
So wird Dein treues Land (das hat Dich lieb und werth,)
Sich ferner über Dich und Dein Geschick erfreuen.



§. I.

Es grösser die Liebe ist, mit welcher sich ein Mensch dem Vaterlande verbindet; je mehr suchet er zu erforschen, was darinnen in den vorigen Zeiten merckwürdiges vorgefallen. Deswegen haben schon vor vielen hundert Jahren Diogenes Cyzicenus, Hippias Erythraus, Leander Milesius, Zencus Chius und andere sich die Mühe genommen, ihr Vaterland weiltäufig zu beschreiben. v. Ruperti Observ. ad Sallustium p. 23. Norimb. 1671. 8. Ein gleiches haben gethan Christian Heckerl in der Histor. Beschreibung der Stadt Bischofswerda, Dresden 1713. 4. Paulus Jenisius in Histor. Annaberg. Dresd. 1605. 4. Gottfr. Olearius in Halygraphia Topo-Chronolog. Lips. 1667. 4. Caspar Schneider in der Ehren- und Gedächtniß-Seule der Stadt Leisnig, Torgau 1668. 4. Christian Schöttgen in der Historie der Stadt Wurken, Leipzig 1717. 8. Andreas Sennertus in Athen. Witteberg. Witteb. 1681. 4. Joh. Jacob Vogel in Leipziger Geschicht-Büchern, Leipzig 1714. fol. Joh. Christoph Wagenseil in Comment. de civitate Noribergensi, Altd. 1697. 4. Joh. Caspar Zopff in dem Neukirch. Beraunischen Stadt- und Land-Chronico, Leipzig 1692. 8. u. s. m. Es wird mir also nicht verdacht werden, daß ich gleichen Fleiß angewendet, und dasjenige, was ich bey vielen Jahren her illustrandæ Historiæ patriæ dienlich zu seyn vermeinet, colligiret.

Patria, o mea creatrix, patria, o mea genitrix! Catull. p. 49.

Du zu Liebe ist's geschehen, weil ich des Poëten Worten:

Et pius est patriæ facta referre labor,
nachgedacht. Ich denke auch jezo noch:

- exiguo quodcunque e pectore rivi

Fluxerit, hoc patriæ serviat omne mez. Prop. IV. 1. 59.

Ich wünsche auch: Friede, Friede sey mit dir. 1. Chr. 13, 18. Der Herr Zebaoth wolle dich beschirmen, schützen, erretten, in dir umgehen und aushelfen. Jes. 31, 5. Er gebiete dem Segen, daß er mit dir sey, daß du wachsest, wie sich die Bäche ausbreiten, wie die Gärten an den Wassern, wie die Hütten, die er pflanzet, wie die Cedern an den Wassern. Num. 24, 6. Deut. 28, 8. Dein Guth müsse bestehen und dein Glück sich ausbreiten im Lande. Job. 15, 29. Der Herr behüte dich für allem Ubel! Psal. 121, 7.

§. 2. Von diesem meinem Vaterlande aber, dem geliebten Cöschwitz, welches zwischen Wittenberg und Dessau lieget, und vier Meilen von Zerbst entfernt ist, mercket der berühmte Professor Francofurtanus, D. Joh. Christoph Becmann, in Hist. Anhalt. P. I. L. 2. C. 2. f. 310. an, daß es sonsten Burgus, eine Burg oder Festung geheissen, weil es etwa eine Gräng-Festung der Sorben oder Wenden, welche schon um die Zeit des V. Seculi sich gemeldet, und in Benennung der Städte Zerbst, Sorau, Zdrbig, u. s. w. ihr Andencken hinterlassen haben, gewesen seyn kan. Conf. Fungeri Etymol. p. 147. Vox vero ista secundum Vegetium castellum denotat parvulum, vel ex mente Luitprandi domorum congregationem muro non clausam, vel secundum alios oppidum moenibus & turribus cinctum. v. P. M. Sagittarius in Progr. edito Altenb. 1673. 4. Ein Städtlein dieses Rahmens lieget auch bey Magdeburg, und ist dieses des bekannten Missionarii, Johann Heinrich Rostenmachers, welcher ao. 1719. nach Tranquebar gegangen, Vaterland. v. Meibom. Chron. Berg. p. 47. Von den Bürgen aber ist zu lesen Num. 31, 10.

§. 3. Wick ist die Endigung, welche sonst auch vielen Dertern,

tern, als da sind Nordwick, Steenwick, Stollwick, Berwick, deren Juncker in der Beschreibung der Nieder-Lande p. 128. 162. 163. 180. gedencket, gemein ist. Ziegler gedencket im Historif. Schau-Platz f. 44. des Ortes Cloßwig, Connor in der Beschreibung von Pohlen p. 281. des Ortes Kruckwick, und Gottfr. Wegener in den Anmerkungen über Lutheri Buch de nominibus propriis p. 176. der Derter Duffwig, Altwig, Caswig, u. s. w. Wem ist nicht auch die Academie Harderwyck, auf welcher Anton. Thysius, Isaac Pontanus, Anton. Deusingius und andere dociret haben, v. Frid. Luca Europ. Helicon P. VII. p. 890. und das alte Bardewick, e cujus interitu & ruderibus Lunaburgum crevit, wie Fabricius Orig. L. IV. f. 437. schreibt, bekannt? Es handeln von demselben eine halbe Meile von Lüneburg gelegenen Orte Caspar. Calvör in Saxonia inferiore P. II. L. 2. C. 8. f. 216. f. Casp. Sagittarius in Hist. urbis Bardevici, Jen. 1674. 4. Christian Schöpfke in der Beschreibung der Stadt Bardewick, Lübeck 1704. 4. Herzog Leo zu Braunschweig zerstöhrete denselben anno 1190. v. Bucholceri Ind. Chronol. p. 334. Im Halberstädtchen lieget das Städtgen Osterwick, sonst auch Selingstadt, quod ibidem salutis initium Saxonnes multi acceperunt, wie abermahls Fabricius Orig. L. V. f. 511. meldet, genannt, woselbst der bekannte M. Conr. Porta, dessen Leben in Unschuld. Nachr. 1725. p. 360. und in M. Hieron. Mencilii Leich-Predigt, Eisleben 1586. 4. zu lesen ist, geböhren worden. Kyswick ist des mit Franckreich ao. 1697. geschlossenen Friedens halber zu merken. v. Anon. Leben des Kaisers Leopoldi P. III. p. 1152. Dieienigen, so von gedachten Frieden geschrieben, citiret Struv. in Biblioth. Jur. C. XIV. §. 31. p. 615.

§. 4. Sonsten soll das Wörtlein Wick so viel, als munitio-nem, refugium, castellum, vicum, einen Ort, dahin man um Sicherheit willen weicht, andeuten. v. Calvör c. I. f. 304. Es soll auch Braunschweig, oder, wie die Nieder-Sachsen, teste Junckero in der Anleitung zur Geographia medii avi p. 64. reden, Brunswick,

wick, wo sonst die alte Wick gestanden, wie Fabricius Orig. L. II. f. 94. erinnert, so viel seyn, als Brunonis vicus, des Brunonis Aufenthalt. v. Calvör c. I. P. III. L. 2. C. 6. f. 304. & Conringiana p. 106. Dieser Bruno aber, ein Herzog in Sachsen, soll die Stadt ao. 856. erbauet haben. v. Bucholceri Indicem Chronol. p. 290. Bunting's Chron. Brunvic. f. 19. und Ziegler's Hist. Labyrinth no. 269. f. 513. Ich erinnere mich auch, daß Hedwig des Vaters Burg oder Zuflucht heißen soll. v. Lutheri Buch de nominibus propriis p. 12. Denn Hedo, oder Hete hieß bey den alten Sachsen ein Vater. v. Reinecc. de Misenororum origine f. 210. Ludewig soll so viel seyn, als eine Zuflucht der Lyde oder Leute. v. Dressler. de diebus festis p. 189. Connor mercket an c. I. p. 735. daß Daneswick oder Dankig so viel sey, als Dänen-Stadt, und Albinus im Meißnis. Chron. p. 156. daß Zörbig so viel sey, als Sorbenwick, der Sorben Stadt oder Festung.

§. 5. Lutherus schreibt in Libro, in quo aliquot nomina propria restituta sunt German. ad priscam Etymologiam, Witt. 1570. 8. Wick Saxonibus refugium significat. Inde Bynnswig, seu Brunswig, ita Döswig, Coswig, etc. In Ziegler's Schauspiel f. 90. lese ich folgendes: Wick soll in alter Sächsis. Sprache ein Städtlein oder Flecken, darinnen sich die Bürger oder Inwohner des Orts vor Gewalt enthalten, heißen; wiewohl Cranzius und andere wollen, daß Wick bey den Sachsen so viel, als ein Busen eines auslaufenden Flusses oder See sey. Es sehet auch Fabricius, wenn er der alten Wick gedencket Orig. Sax. L. II. f. 98. Aldeviga quasi vetus sinus vocatur. Merkwürdig ist besonders, was Henr. Spelmannus in Glossario Archæolog. f. 571. Londini 1687. fol. anführet: Wic varias habet significaciones, Domus, Castrum, villa, vicus, portus, sinus, statio, lucus. In aliis Græco respondet *ἰμος*, i. e. domus; in aliis Romano vicus, in ceteris neutri. Patronymica videntur *ἰμος*, vicus & wic. Sed a Græco potius, quam Romano wic nostrum peterem, quod Saxoni-

cæ ditiones frequentius Græcis respondeant, quam Romanis : & Græcam significationem nobiscum magis retinet hæc dictio wic, quam Romanam. Saxonibus etiam in more fuit *oi* diphthongum Græcam in wi mutare, abjectâ semper finali syllabâ, seu Græcâ, seu Romanâ. Sic *δίνος* win dicunt; *δίνος* wic, quod Nostratibus domum potius, juxta Græcos, quam Romanum vicum designat. Castrum vero wic dictum existimo, quod congesto aggere extructum sit : unde communi vocabulo aggerem propugnaculis profugium, Belgæ wic dicunt. Wic autem pro sinu maris vel fluviorum non a Græco *δίνος*, vel Romano vicus, sed a Germanico *weichen*, vel recedere, (quia recessu terræ vel fluviorum factum,) duci videtur, scribiq; emendatius *wich*, quam *wic*, ut *Kotwisch*, quam *Kotwic*. Mit mehrern handelt von dem *Zusatz wick* Christian Schöpfke in Chron. der Stadt Bardewick P. I. C. 3. p. 42. f.

§. 6. Es soll denn also *Coswig* so viel gelten, als *Cosma-
wig*, oder eine Zuflucht und Aufenthalt des Heil. Märtyrers *Cosmi*. v. Mart. Lutheri *Nahmen-Büchlein* mit M. Gottfr. *Wege-
ners* Anmerkungen p. 12. Leipz. 1674. 8. *Becmann* hingegen mel-
det in der Hauptschönen *Historia Anhaltina*, wie sie *Zuncker* also
nennet in der Anleitung zur *Geographia medii ævi* P. I. C. 1. p. 5.
daß andere die Benennung von *Kozwow*, einem Hügel, herleiten.
Die Ursach soll seyn, weil die Stadt auf einer merklichen Höhe,
oder einer solchen Art von Hügeln, wo grosse Schlachten vorge-
gangen, liege. Er beruffet sich deswegen auf des bekannten *A-
brahami Frenzelii*, eines Predigers zu *Schoenau* in der Ober-
Lausitz, *Schrift de Origine linguæ Sorabiceæ*, auf welche eine an-
dere de *Sorabiceis urbium & pagorum vocabulis* folgen sollen. v.
Kirchmajer. *Diss. de Witteberga* p. 24. Doch ich erinnere mich,
daß, nach anderer Meinung, der hier bekannte *Bock-Markt* zu
dem *Nahmen* Anlaß gegeben. Denn die *Pohlen* sollen einen *Bock*
Koza oder *Kola*, von denen auch die *Cosacken*, teste *Piacelio*, be-
nen-

nennet seyn, wiewohl doch Matthias Bernegger. in Observ. Misc. XVII. p. 108. anderer Meinung ist, heissen. v. Melissantes im Schau-Platz der verwüsteten Städte p. 243. Indessen wollen doch andere, daß das Wortlein Kofa, welches eine Sichel oder Sense bedeutet, eine Ursach der Benennung sey, indem die Einwohner dieses Ortes ehedessen viel mit Sensen umgegangen, oder doch dieselben zu ihrem Gewehr, wie die Admer, gebraucht. Doch es sind nur Muthmassungen, und wir werden schwerlich errathen, woher die Stadt den Nahmen führe, wiewohl am ersten zu glauben, vocabulum Slavicae originis esse. v. Kirchmajer. Dissert. de Hartzgeroda §. 15. Witteb. 1697. 4.

§. 7. Es wird aber dieselbige in den alten Schrifften Cosewiz, Cozzewic, Kocewic, Kozwic, Koswic, Cozwick, Cozvich, Cofewich, u. s. w. geschrieben. Cossowiz stehet in derjenigen Bulla, welche Sagittar. in Hist. Principum Anhalt. C. II. §. 15. p. 15. anführet. Conf. Thorschmid. Antiqu. Plocenses p. 12. In Brotuffs Anhalt. Chron. L. IV. f. 127. heissets Goswig, und in Ebschers Einleitung zur Historia medii aevi p. 212. und in vielen alten Diplomatus Cossawiki, und in Angeli Annal. March. f. 437. Costewig. Es ist sonst in der Nieder-Lausitz die Stadt Cotbus oder Cotwig, und in der Herrschafft Lübenau, ingleichen eine Meile von der Stadt Meissen an der Elbe hinauf gegen Dresden zu, fast Scharfenberg gegen über, die Dörffer, Cofwig genannt, zu merken. v. Grossers Lausitz. Merckwürdigk. P. III. f. 40. und Knauths Prodröm. Misnia illustrata p. 39. Was besonders das Meisnische Dorff Cofwig anbelanget, so ist noch zu wissen, daß die von Carras daselbige vor Zeiten inne gehabt. v. Beckens Beschreib. der Stadt Dresden f. 89. und Schoettgens Anhang zur Burz. Histor. p. 30. Die Wein-Gebürge daselbst und die Kößschenbrodischen, Ebsenitzer, Loschwitzer, Züschlewitzer und Wachwitzer werden für die edelsten und besten gehalten. v. Beckens c. I. f. 15. Ich finde auch, daß ein Dorff des Nahmens unter die Inspection Torgau gehöre,
und

und die Filia von Weßnigk oder Wesenig sey. v. Iccanders jetzt lebendes Geißl. Ministerium in Sachsen p. 317. Doch in Melzers Hist. Schneeberg. L. II. p. 599. heisset das Dorff Loßwig. Wiewohl in einem alten Diplomate, welches Schurkfleisch in Diss. de Vitricis Ecclesiae §. 9. Witteb. 1677. 4. anführet, ein bey dem Städtlein Prettin, 4. Meilen von Wittenberg, gelegener Ort (villa) des Nahmens vorkommt. Aber in Wittenberg ist eine Gasse, welche die Coswigische genennet wird. v. Sennerti Athen. Witteb. p. 6. Auch soll das Schloß Thor vor Zeiten das Coswigische geheissen haben. v. Luthers Tisch-Neden f. 345.

§. 8. Sonsten aber ist der berühmte Geographus Kootwyk, und ein Doctor & Prof. Medic. zu Halle, George Daniel Coschwiz, von dem ich eine Dissert. de adynamia artis Medicæ in morbis, Hal. 1720. 4. gesehen habe, bekannt. Ich finde auch, daß in Dresden etliche gewesen, welche Coswig geheissen, wie etwa die Nürnberger, Wittenberger, Straßburger, u. s. w. bekannt seyn. v. Michaëlis Inscript. Dresd. p. 503. In Grossens Lexico der Evangel. Jubel-Priester p. 76. finde ich, daß Clemens Coswig und M. Joh. Coswig beyde zu Delfinitz Prediger gewesen. Es gedenket auch derselben Gabriel Hanitsch im frommen und gesegneten Priester-Geschlechte p. 45. Polycarpus Lyserus, der noch Superintendent in Leipzig worden, hatte einen Informatorem, der George Coswig hieß und zu lezt noch Archi-Diaconus in Waldheim wurde. v. Kettners Clerum ad S. Spiritum p. 297. Das wäre also dasjenige, was bey Benennung der Stadt erinnert werden können. Nun soll mit wenigen auch der Merckwürdigkeiten, welche auf und bey der Elbe vorgefallen, gedacht werden. Der Fluß soll, nach etlicher Meinung, auf dem Niesen-Gebürge aus eilf Brunnen entstehen, und daher den Nahmen Eilse oder Elbe bekommen haben. v. Maches. Pred. von der Sünd-Fluth XIX. p. 101. und Lutheri Leben p. 195. Man sehe auch Fabric. Ann. Urbis Misnæ L. I. f. 16. Becmann. Hist. Anhalt. P. III. L. I. C. 2. §. 1. f. 87.

Anno Seleni: x.
 Hist. de Alb:
 Die 26. 7. 3. f.
 Anon. Einleit. zur
 Antiquar. des
 Elb. Stroms
 1741. g.
 Tak vero e. 4.
 fontes esse ab
 To Wlar negal
 1716. v. v. l. 1. 1. 1.
 Kirchmayer Comp.
 in C. Cornel. Tacit.
 des Ferni: mon.
 c. 41. p. 41. f. 1.
 die Name rings
 andern Bestim.
 haben und wohn
 dem alten Chor
 te 8. 1. 1. 1. 1.
 mon. v. Schur.
 Fleisch. Anthro.
 in Nobil. Sen.
 p. 10. 1. 1. 1. 1.
 286. In alch.
 f. 1. 1. 1. 1. 1.
 Albiard. f. 1. 1. 1.
 Louer mon. v.
 in f. 1. 1. 1. 1. 1.
 p. 379. Anon. Einleitung zur
 Sächsisch. Historie
 mit 5. Schiffen, davon das erste dem Chur- und Fürstl. Personen,
 das andere dem Hof- Gesinde, das dritte der Artillerie, das vierde
 der Küche, und das fünfte dem Keller zuständig war. Auf dem Ar-
 tillerie- Schiffe befand sich der Zeug- Meister Paul Buchner, nebst
 noch

Vulpii Beschreib. der Stadt Magdeburg Cap. II. p. 8. f. Weckens
 Beschreibung der Stadt Dresden f. 16. f. Tenzels Monatl. Unter-
 redungen 1704. p. 786. Anon. Einleitung zur Sächsis. Historie P.
 IV. p. 177. M. Petri Hesselii, Pastor. zum Pest. Hofe bey Hamburg,
 Büchlein vom Elb- Strom. George Fabricius erzehlet in Anaaal.
 Urbis Misna L. III. f. 110. es hätten ihm 2. Fischer berichtet, daß in
 die 40. Arten Fische darinnen gefunden würden. Man lese noch
 Schreberi vit. Fabricii p. III. und Weckens Beschreib. der Stadt
 Dresden f. 16. In den Jahren 1162. 1306. 1566. 1595. 1655. 1673.
 1675. 1682. 1697. hat sich dieselbe sehr ergossen und grossen Schaden
 gethan. v. Fabric. Rer. Memorab. Sax. L. II. f. 197. Vulp. Beschri.
 der Stadt Magdeburg p. 197. f. etc.

S. 9. Ao. 1578. Reisete der Chur- Fürst zu Sachsen, Augustus,
 und dessen Gemahlin, Anna, eine gebohrne Königl. Dänische Prin-
 zessin, mit sieben Schiffen vorbey, und nach Dessau, aufs Beylager,
 welches Fürst Joachim Ernst mit Herzogs Christophori von Würt-
 temberg hinterlassenen Prinzessin, Eleonoren, den 1. Maj. angestellet
 hatte. v. Becmann. Hist. Anh. P. V. f. 185. Buchholzer aber schreibet
 in Ind. Chronol. p. 628. das Beylager sey in Stuttgart, ao. 1577. best.
 8. Jan. gehalten worden, 1585. den 11. Dec. am gedachter Chur-
 Fürst wieder, und hatte den Chur- Prinzen Christianum I. die Prin-
 zessin Annam, Herzog Johannem Calimirum zu Sachsen, auch vie-
 le Bornehme von Adel und Hof- Bedienten bey sich. Er war Wil-
 lens, in Dessau Fürst Joachim Ernsts Prinzessin Tochter, Agnes
 Hedwig, nachdem er gedachte erste Gemahlin Annam den 1. Oct. ej.
 anni durch den Tod verlohren, sich den 3. Jan. 1586. beylegen zu lassen.
 v. Dresleri Isag. Hist. P. IV. p. 472. Becm. Access. ad Hist. Anh. f.
 379. Anon. Einleitung zur Sächsisch. Historie p. 255. Er kam aber
 mit 5. Schiffen, davon das erste dem Chur- und Fürstl. Personen,
 das andere dem Hof- Gesinde, das dritte der Artillerie, das vierde
 der Küche, und das fünfte dem Keller zuständig war. Auf dem Ar-
 tillerie- Schiffe befand sich der Zeug- Meister Paul Buchner, nebst
 noch

noch 14. andern Büchsen-Meistern, welche unterwegs bey kleinen Städten Feuerwerk ans Land warffen, bey den grossen aber etliche Stücke löseten. v. Becmann. Hist. Anhalt. P. V. f. 204. Mulleri Anal. Saxon. f. 190. Beckens Beschreib. der Stadt Dresden f. 354. Anon. Sächsis. Merckwürdigk. p. 814. Bucholcer. c. l. p. 964. be- dient sich der Worte: Anno 1631. Lodronius Comes, Tribunus Caesarius, ab Episcopaliibus Cosvici, prope Magdeburgum, occiditur. Doch, wie ich das verstehen soll, weiß ich nicht. Coswig lieget ja 9. Meilen von Magdeburg. Ao. 1631. den 2. Mart. passete des von Falckenberg Hof-Meister Gugel dem Käyserl. Obristen, Grafen von Ladron, mit etlichen Musquetierern auf in einem Boote, und machte ihn, seinen Lieutenant Kirchner und ganze Suite nieder. v. Vulpii Magdeburg. Chron. p. 243.

§. 10. Ao. 1634. im Martio wurde des Königl. Dänischen in Schlessien erschossenen Prinzens, Herkog Ulrichs, Leiche hier vorbe- geführet. v. Theatr. Europ. Tom. III. f. 195. Es befand sich eine Kö- nigl. Dänische Gesandtschafft mit auf dem Schiffe. v. Beckens Be- schreibung der Stadt Dresden f. 418. und Gleichens Annal. Eccles. P. II. p. 124. 7 Eod. in eben dem Monat verspürten die Fischer in der Elbe einen See-Hund, welcher erst den 20. ej. im Kößschenbroder Tännicht zwischen Meissen und Dresden gefangen wurde. v. The- atr. Europ. T. III. f. 195. Er wog 152. Pfund und hatte noch 11. gan- ge unverdaute Barben im Magen. v. Olearii Halygraph. p. 393. und Beckens Beschreibung der Stadt Dresden f. 546. Ao. 1642. im Aug. reiseren 2. Chur-Fürstl. Sächsis. Prinzen Christian und Moriz, vorbe- nach Hamburg und so weiter. v. Theatr. Europ. T. IV. f. 831. Ao. 1647. im Anfang des Sept. oder ult. Augusti wurde des Königl. Dänischen Cron-Prinzens Christiani Leiche hier vorbe- nach Copenhagen gefahret. v. Theatr. Europ. T. VI. f. 297. Es war aber derselbe, indem er sich nach dem Karls-Ba- de erhoben, den 2. Jun. (al. 4. auf dem Chur-Fürstl. Sächsischen Hause Görlitz, (Görbitz soll es heissen,) eine halbe Meile von Dres-

*800. Leichen und
über 150. Fische
Gef. ab v. Philip
Holanibani Ar
ma Julia p.
142*

*Comp. Abr. Buchola
ti Chron. p. 999.
Frid. Luca
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

*in Jännemarsch
des Königl. Dän.
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

*lib. in der
Woz Fischer
ab Fischer
und Fischer
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

*Chron.
458*

*Phil
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

*Chri
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

*ling
Hof. Anhalt. p.
922. Sam. Woz
Fischer*

Рануyc 2327, Q4

✓
1078

ULB Halle 3
002 635 828





Q. K. 134, 41.

Yc
2927

M. JOH. RUD. MARCI, Cosvic.
Pastoris in Mühlstedt, &c.

Historische Nachricht

Von
der Benennung
der Stadt Soßwig
Samt
etlichen daselbst vorgefallenen
Erb-Merckwürdigkeiten.

ZENBERG,
Gedruckt bey Samuel Tiecken, H. F. A. Hof- und Reg. Buchdr.
1735.

